

Waiblingen will Stärke zeigen

Handball, 3. Liga Süd, Frauen: Für den VfL geht es darum, die Derby-Pleite abzuwickeln und jetzt gegen Holzheim zu glänzen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MATHIAS SCHWARDT

Die bittere 19:34-Derbyschlappe beim SC Korb und der ganz schlechte Auftritt haben bei den Drittliga-Handballerinnen des VfL Waiblingen Spuren hinterlassen. Im Heimspiel gegen den punktlosen Tabellenletzten TV Holzheim soll nicht nur ein Sieg her. Der VfL will diesmal auch wieder zeigen, was er wirklich kann: druckvoll spielen mit Aggressivität und Tempo.

VfL Waiblingen (7. Platz, 4:6 Punkte) – TV Holzheim (12. Platz, 0:12 Punkte; Samstag, 20 Uhr). „Es war eine katastrophale Leistung von uns, ein Kollektivausfall. Da gibt es nichts rumzudiskutieren“, sagt VfL-Trainerin Monika Haiber. In Korb ließ Waiblingen alles vermissen, was die erfahrene Mannschaft sonst auszeichnet. Besonders augenfällig waren die fehlende Spritzigkeit und die extrem hohe Fehlerquote in Abwehr und Angriff.

Die Spielerinnen seien heiß gewesen aufs Derby und hätten unbedingt gewinnen wollen, so Haiber. Doch dann liefen die ersten zehn Minuten der Partie ganz schlecht. „Es war eine Abwärtsspirale, wir haben es nicht geschafft, uns wieder rauszureißen.“ Der VfL habe drucklos und ohne Tempo gespielt. Und vorne nichts getroffen. In der nur knapp verlorenen Partie beim Topsteam SV Allensbach (25:27) etwa sei das Team viel besser aufgetreten als jetzt in Korb.

Haiber betont, sie und Co-Trainer Thomas Rost hätten die Fehler nach der Derbypleite ganz klar angesprochen. Sehr positiv bewertet sie die Reaktion: „Die Mädels haben gesagt: ‚Okay, gehen wir raus und trainieren, weil wir's besser machen wollen.‘“ Nach einem solchen Spiel sei es egal, welcher Gegner als Nächstes folgt. Ob gegen den Ersten oder den Letzten – es gehe darum, das Derby abzuwickeln und zu zeigen, was man wirklich kann.

In der Rundsporthalle stellt sich das punktlose Schlusslicht TV Holzheim vor. „Er ist im Zugzwang und muss unbedingt punkten.“ Schon deshalb dürfe das Team nicht auf die leichte Schulter genommen werden. Die Spielerinnen von Trainer Robert Genius sind im Schnitt nur 20 Jahre alt, wie in der vergangenen Saison lautete



In Korb hat sich der VfL Waiblingen (beim Wurf Stephanie Frick) weit unter Wert verkauft. Gegen den TV Holzheim sollen wieder zwei Punkte her, und zwar mit überzeugender Leistung. Bild: Potthoff

das Ziel Klassenerhalt. „Es ist eine schnelle Mannschaft, die viel ins Eins-gegen-eins geht“, so Haiber. Freilich will sie mit dem VfL gewinnen. Sie möchte aber auch sehen, „dass wir uns um 100 bis 200 Prozent gegenüber dem Spiel in Korb steigern“. Und die Trainerin ist davon überzeugt, dass das auch gelingt. Der Kader ist vollzählig.

HSG Sulzbach/Leidersbach (10. Platz, 2:8 Punkte) – SC Korb (4. Platz, 7:3 Punkte; Samstag, 17 Uhr). Die beste Saisonleistung seines Teams gesehen hat SC-Coach Jürgen Krause beim 34:19-Derby Sieg über den VfL Waiblingen. Vor allem in der Abwehr standen die hoch motivierten Korberinnen sehr sicher, mit ihrer Schnelligkeit im Spiel nach vorne überforderten sie den VfL. Dennoch: „Dass das Ergebnis so deutlich wird, hätte

von uns keiner gedacht.“ Die Waiblingerinnen hätten einen schlechten Tag erwischt. „Aber wir haben's ihnen schon schwer gemacht. Sie haben keine Lösungen gefunden, unsere Abwehr zu knacken.“ Besonders in der ersten Hälfte spielte die Ex-Waiblingerin Lana Holder überragend. Das sieht auch Krause so: „Sie wird von Woche zu Woche wichtiger. Sie zu holen, war ein richtiger Duseigriff von mir.“

Trotz der Topleistung seines Teams hat der Trainer aber auch Kritikpunkte gefunden: hier und da Unkonzentriertheiten in der Abwehr, besonders zu Beginn, sowie immer mal wieder Fehler im Spiel nach vorne. „Auch wir haben noch Luft nach oben.“ Wobei man erst mal 34 Tore erzielen muss. Ins nächste Spiel gehen die Korberinnen

als Favorit. „Wir nehmen diese Rolle auch an.“ Gastgeber HSG Sulzbach/Leidersbach sei allerdings nicht zu unterschätzen. „Die Mannschaft ist besser, als es das Ergebnis darstellt.“ Jürgen Krause verweist auf die nur recht knappe 23:28-Niederlage zuletzt in Allensbach und das zeitweise enge Spiel gegen Waiblingen in der Stuttgarter Porsche-Arena (24:27).

Das Team um Spielertrainerin Ruta Latakaitė-Willig sei körperlich robust. Korb müsse mit seinem jungen Team dagegenhalten. „Wenn man Sulzbach spielen lässt, tut man sich schwer.“ Krause hofft, dass der Derby Sieg seiner Mannschaft Selbstvertrauen gegeben hat. Pausieren wird die angeschlagene Sandra Staiger, unklar ist noch, wer im Tor des SC stehen wird.

ASV selbstbewusst in die Rückrunde

Ringeln. Selbstbewusst in die erste Rückrunden-Begegnung in der Verbandsliga geht Herbstmeister ASV Schorndorf. Favorit in seinem Heimkampf ist auch Landesliga-Tabellenführer SC Korb.

Verbandsliga. Die Schorndorfer empfangen den KSV Neckarweihingen. ASV-Trainer Herbert Tutsch warnt davor, die Gäste zu unterschätzen. „In den ersten drei Rückrundenkämpfen haben wir die stärksten Gegner.“ In diesen werde sich zeigen, ob der ASV auch am Ende der Saison an der Tabellenspitze stehen wird. Spannung verspricht das Duell in der Klasse bis 61 Kilogramm. Dara Nisi brennt gegen Johann Penner auf Revanche für die Vorrundenniederlage. Seinen ersten Auftritt im ASV-Dress wird Olrik Meissner haben. Er soll die Mannschaft in einer der oberen Gewichtsklassen verstärken. Kampfbeginn ist wie immer um 19.30 Uhr in der Sporthalle Grauhalle. Die zweite Schorndorfer Mannschaft (Bezirksklasse C) bestreitet von 18 Uhr an den Vorkampf gegen die KG Kirchheim/Köngen. (chk)

Landesliga. Der SC Korb eilt von Sieg zu Sieg. Das viele Rotieren bei der Aufstellung hat dank des großen Kaders bisher gut geklappt. 17 Athleten wurden bereits eingesetzt. Am Samstag kommt der KSV Trossingen in die Höhle der Löwen (19.30 Uhr, Ballspielhalle). Die Schwarzwälder brauchen im Abstiegskampf dringende Punkte. Das Korber Trainerteam hat angekündigt, eine neue Aufstellung auszuprobieren. Dies auch gezwungenermaßen, da Alexander Schrag längerfristig ausfallen und Marc Schubert aufgrund einer Fortbildung fehlen wird. Bis zum großen Duell gegen den Tabellenzweiten SV Fellbach in drei Wochen soll das Team dennoch verlustpunktfrei bleiben. Im Vorkampf von 18 Uhr an zu sehen ist das Duell in der Bezirksklasse C zwischen dem SC Korb II/Amstetten und dem KSV Holzgerlingen. (rnr)

Sport kompakt

TSV Schmidlen entlässt sein Trainerduo

Handball. Trotz zuletzt 5:1 Punkten in Folge hat Baden-Württemberg-Oberligist TSV Schmidlen die Aufstiegstrainer Tim Baumgart und Maik Hammelmann entlassen. Bis auf weiteres übernehmen Michael Amort und Paul Herberinger.

Schorndorfer Coach Irmer-Giffoni: „Alles in die Waagschale werfen“

Handball-Württembergliga, Frauen: Im Kellerduell bei der HSG Strohgäu möchte die SG endlich punkten

(pm). Die Handballerinnen der SG Schorndorf stehen nach fünf Spielen in der Württembergliga-Staffel Nord noch immer ohne Punkt da. Um nicht völlig den Anschluss zu verlieren, braucht das Schlusslicht im Kellerduell bei der HSG Strohgäu endlich ein Erfolgserlebnis.

HSG Strohgäu (10. Platz, 4:8 Punkte) – SG Schorndorf (13. Platz, 10:0 Punkte; Sonntag, 17 Uhr). Mit 25:27 unterlag Schorndorf zuletzt der HSG Kochertürn/Stein. „Uns blieb leider trotz guter Leistung der Sieg verwehrt“, hadert Coach Steffen Irmer-Giffoni. Trotzdem zieht er ein durchaus positives Fazit: „Es war sehr viel Gutes dabei, und wir haben die Fehler der letzten Wochen abgestellt. Die Abwehr inklusive Torhüter stand gut.“ Nur habe es das Team versäumt, die zahlreichen Chancen in Tref-

fer umzumünzen. Vielleicht klappt's ja in der wichtigen Partie bei der HSG Strohgäu.

„Es ist sicher wieder ein schweres Auswärtsspiel, in dem wir wieder versuchen müssen, alles in die Waagschale zu legen.“ Im Rückraum sei die HSG gut besetzt und verfüge über einige starke Schützen. Schorndorf müsse in der Abwehr stabil stehen, um wieder in die Tempogegenstöße zu kommen. „Im Angriff ist wieder Geduld gefragt, um die Chancen sicher abzuschließen.“ Auch Strohgäu setzt auf ein schnelles Spiel nach vorne. Das gelte es zu unterbinden. Mit einer ähnlichen Leistung wie am Wochenende sei im Kellerduell etwas zu holen. Bei der SG Schorndorf sind alle Spielerinnen an Bord.

SSV Hohenacker (5. Platz, 6:4 Punkte) – HSG Frdingen/Mühlheim (4. Platz, 8:2

Punkte; Sonntag, 18 Uhr). Gut für den SSV war das spielfreie Wochenende. „Einige Spielerinnen konnten ihre Wehwechen auskurieren. Und unsere A-Jugendlichen mussten nur ein Spiel absolvieren“, sagt Trainerin Britta Volz. Das Team hatte zu dem Zeitpunkt das Spiel des nächsten Gegners Fridingen bei der SF Schwaikheim (24:25) anzuschauen. Die HSG sei in den ersten 20 Minuten spielbestimmend gewesen und habe eine souverän agierende 6:0-Abwehr gestellt, so Volz. „Vorne im Angriff gab es geduldige Abläufe, die von der übertragenden Vanessa Fritz meistens erfolgreich abgeschlossen wurden. Sie gilt es in den Griff zu bekommen.“

Schwaikheim feierte einen knappen 25:24-Erfolg und auch Volz geht mit Optimismus an die Aufgabe heran: „Wenn wir

aber das abrufen, was wir können, ist auch Fridingen eine Mannschaft, die man schlagen kann.“ Bei Hohenacker fällt Jessica Ruppert verletzt aus (Knie). Für sie wird Carolin Jäger aus der A-Jugend ins Frauenteam rücken. Lara Gaumann war unter der Woche erkältet. „Ich denke aber, sie beißt auf die Zähne“, so Volz. Mareen Laible bestreitet ihr vorerst letztes Spiel für den SSV Hohenacker. Sie geht für drei Monate ins Ausland.

TV Großbottwar (6. Platz, 5:7 Punkte) – SF Schwaikheim (3. Platz, 9:1 Punkte; Samstag, 20 Uhr). Weiter ungeschlagen sind die Schwaikheimerinnen nach dem knappen 25:24-Heimsieg über die HSG Fridingen/Mühlheim. Allerdings war etwas Sand im Getriebe. In der Abwehr zu passiv und im Angriff zu unentschlossen agierten

die Sportfreunde. Sie kamen erst in der Schlussphase gegen den starken Gegner zum Erfolg.

Jetzt geht es gegen den TV Großbottwar, der vor dieser Spielzeit seine Drittligamannschaft vom Spielbetrieb abgemeldet hatte. Dadurch zählen die Bottwartalerinnen vor der Saison in der Württembergliga zum Favoritenkreis. Nach einem schwachen Saisonstart haben sie sich etwas gefangen und stehen mit 5:7 Punkten im Mittelfeld der Tabelle. Die Sportfreunde freuen sich auf ein Wiedersehen mit den Ex-Schwaikheimerinnen Dana Erger und Marit Kirsch, die inzwischen das Trikot des TVG tragen. Das Team von Kerstin Zimmermann reist mit vollem Kader ins Bottwartal. Johanna Johannsen ist als Torhüterin wieder mit dabei.

SV Remshalden vor dem nächsten Topspiel

Handball-Württembergliga, Männer: Der neue Tabellenführer tritt bei der Bundesligareserve der SG BBM Bietigheim an

(pm). Nach dem starken Auftritt beim 32:26-Heim Sieg über die Handballer des TSV Weinsberg hat der neue Tabellenführer SV Remshalden in der Württembergliga keine Zeit, durchzuatmen. Es steht das nächste Spiel gegen eine Topmannschaft an, diesmal auswärts bei der SG BBM Bietigheim II.

SG BBM Bietigheim II (5. Platz, 8:4 Punkte) – SV Remshalden (1. Platz, 10:2 Punkte; Sonntag, 18 Uhr). Zufrieden war SVR-Trainer Alexander Schurr mit dem Auftritt seiner Mannschaft beim überraschenden Erfolg gegen Weinsberg. Remshalden habe wirklich sehr stark gespielt. Trotzdem wehrt sich der junge Coach dagegen, dass sein Team nun stets in die Favoritenrolle schlüpfe. Das nächste Auswärtsspiel etwa wird sehr schwer werden.

Die Reserve der Zweitligamannschaft aus Bietigheim hat ebenfalls einen guten Saisonstart hingelegt. Es setzte nur eine überraschende Niederlage gegen die SG Leonberg/Eltingen sowie eine Pleite gegen die starke SG Schozach-Bottwartal. Die Remstaler müssen sich vor allem auf die sehr gefährliche Achse Thorsten Salzer/Nils Boschen einstellen. Mit dem großen, aber wendigen Kreisläufer Boschen, der auch in der ersten Bietigheimer Mannschaft eingesetzt

wird, hatte Remshalden schon in der Vergangenheit Probleme. Auch Ex-Bundesligaspieler Thorsten Salzer ist eine Klasse für sich. Beide bilden auch in der Abwehr das Prunkstück des Bietigheimer Spiels.

Die SVR müsse sich auf die eigenen Stärken besinnen und wieder konzentriert auftreten, so Schurr. „Die Chancen stehen 50:50.“ Verzichteten muss das Team auf den verletzten Carsten Röhrle.

SG Schozach-Bottwartal (4. Platz, 8:4 Punkte) – SF Schwaikheim (8. Platz, 7:5 Punkte; Samstag, 20 Uhr). Mit einem positiven Punktekonto fahren die SF nach dem 34:27-Erfolg über Flein zu einem der Ligafavoriten ins Bottwartal. Die neue Spielgemeinschaft hat sich den Aufstieg als Saisonziel gesteckt. Nach zwei Unentschieden und der Niederlage vergangene Woche gegen Neckarsulm stehen die Bottwartaler aber unter Erfolgsdruck. Es gilt, die Spitze nicht aus den Augen zu verlieren.

Die Gastgeber sind auf allen Positionen mit sehr guten Spielern zum Teil aus der dritten Liga überdurchschnittlich stark besetzt. Dies war auch in der vergangenen Saison so, dennoch entschied Schwaikheim beide Parteien für sich. Deshalb fahren die Sportfreunde ohne Angst, aber mit Respekt ins Bottwartal und hoffen auf ein gutes Ergebnis. Erneut setzen sie auf ihren Teamgeist und die mannschaftliche Geschlossenheit. Fehlen werden die Bayha-Brüder Simon und Johannes.

TV Flein (12. Platz, 2:12 Punkte) – TV Bit-

tenfeld II (6. Platz, 8:4 Punkte; Sonntag, 17 Uhr). Ganz zufrieden waren die Verantwortlichen des TVB II mit der Vorstellung gegen den Tabellenletzten SV Vaihingen nicht. Zwar siegte das Team ungefährdet mit 33:29. Aber dass es einen Acht-Tore-Vorsprung zu Anfang der zweiten Hälfte so leichtfertig hergegeben hatte, war etwas ärgerlich. Gute Phasen wechselten sich mit unkonzentrierten Abschnitten ab. „Die Konstanz fehlt einfach noch“, sagt Coach Roland Wissmann. „Jetzt auswärts in Flein darf so was nicht passieren.“

Der TV steht zwar gerade mit nur zwei Punkten auf dem drittletzten Tabellenplatz. Dort jedoch gehöre die Mannschaft des Bittenfelders Henning Fröschle nicht hin. „Viele Verletzte machen dem Team zu schaffen, aber zu Hause soll endlich wieder ein Erfolgserlebnis her.“ Das Spiel gegen den angeschlagenen Konkurrenten sei für den TVB keine leichte Aufgabe. Mit einem Sieg könnte er sich im oberen Drittel der Tabelle einnisten. Um Spielpraxis zu sammeln, könnten aus dem Erstligakader Martin Kienzle oder der bereits mehrmals für den TVB II aktive Michael Seiz zum Einsatz kommen. Torhüter Max Baldreich wird wieder zum Team dazustoßen. Der Einsatz von Kai Wissmann ist aufgrund einer Knöchelverletzung noch nicht sicher.

SV Vaihingen (13. Platz, 0:12 Punkte) – VfL Waiblingen (10. Platz, 7:7 Punkte; Sonntag, 17 Uhr). Nachdem am Wochenende endlich der erste Heimsieg gegen die SG



Kommt ein Wiesner geflogen. Hendrik Wiesner muss mit dem Tabellenführer SV Remshalden nach Bietigheim. Bild: Becher

Leonberg/Eltingen (28:25) eingefahren wurde, will der VfL Waiblingen am Sonntag in Vaihingen seinen Aufwärtstrend fortsetzen. „Eine spielerische Weiterentwicklung ist deutlich erkennbar, die Trainingsinhalte sollen weiter umgesetzt werden. Und wir wollen auch unser Tempospiel ausbauen“, sagt VfL-Trainer Dominic Schaudt. Ziel ist es, weiterhin auswärts un-

geschlagen zu bleiben. Laut Schaudt soll mit einem Erfolg beim Aufsteiger endlich ein positives Punktekonto erreicht werden, um beruhigt ins anschließende spielfreie Wochenende gehen zu können. Fehlen bei den Waiblingern werden der langzeitverletzte Richard Babjak sowie Felix Hintenach. Ansonsten war der Kader des VfL unter der Woche komplett.